

Dummgebet oder Lebensweisheit?

Predigt zum Rosenkranzfest 2021 in Gerolzhofen

„Hört doch, wie gedankenlos sie daherplappern. Wie eine ausgeleierte Gebetsmühle. Hauptsache die Zahl stimmt: Ein Vater unser, 10 Gegrüßet seist du Maria, dann noch das Ehre sei dem Vater... und das in quälenden fünf Anläufen. Welches Dummgebet, der Rosenkranz: Eine halbe Stunde lang immer die gleiche Leier. Mich würde das verrückt machen. Aber für sie ist das anscheinend Musik in den Ohren. Oder wollen sie im Gebetsmarathon dem lieben Gott die Ohren vollschmarren? Zugleich habe ich Mitleid mit ihnen: Arme Menschen, ihnen das Gebets-Geplapper verbieten, hieße ihnen den Glauben nehmen.“

So ähnlich lauten lauten die Vorbehalte gegen das Rosenkranzgebet.

Ich male mir aus, wie der Rosenkranz unserem Rosenkranzkritiker antworten würde. Vielleicht so:

Mein Freund, du hast Recht: Ich bin ein simples, einfaches Gebet. Aber ich schäme mich nicht dafür. Denn ich komme aus dem Herzen des Volkes. Ich bin nicht erdacht in den Gehirnen der großen Theologen. Ich komme aus dem Herzen des einfachen gläubigen Volkes, das nicht die Möglichkeit zur Bildung hatte. Ich bin als Kirchenbewegung von unten entstanden. Ein Gebet nicht top down - wie man heutzutage neudeutsch sagt - sondern bottom up. Kein Konzil, keine Synode, kein Papst und kein Bischof hat mich konstruiert oder verordnet. Ich bin erwachsen aus den Herzen gläubiger Menschen und wäre schon längst gestorben, wenn Menschen nicht auch heute an meinen Perlen an der Gebetschnur einen Schatz entdeckt hätten.

Ich biete Halt. An meiner Gebetskette kannst du dich einhängen, ja festhalten. Wer sich auf mich einlässt, dem biete ich einen Sprechrhythmus an, der beruhigt und von dem der Beter sich tragen lassen kann. Ich weiß, der Verstand liebt die Abwechslung, aber glaub mir, das Herz die Wiederholung.

Ich rege zum Träumen an, deinen Gedanken nachzuhängen, auf dem Hintergrund des immer gleichen Gebetsrhythmus die Melodie deines Lebens ins Spiel zu bringen, egal ob es in Dur, oder Moll, rasant oder ruhig verläuft.

Wie viele Menschen haben in Schicksalsschlägen, in Konzentrationslagern und Verfolgungen, an Sterbebetten und vor Särgen zu mir gegriffen, wenn ihnen die Worte gefehlt haben und durch mich ihren Glauben gerettet?

Wie vielen war dieses Gebet eine Kette zum Festhalten, wo der Kopf innerlich leer und die Seele ausgebrannt war?

Ich weiß, meine Argumente können dich nicht so leicht überzeugen. Denn die Weisheit des Rosenkranzgebetes kann man nicht im Diskutieren erfahren. Rosenkranz beten lernt man nur, wenn man ihn betet. Und das nicht nur einmal probieren, sondern in Geduld üben, bis ich die Kraft des Rhythmus spüre, bis das Vater unser, die Gegrüßet seist du Maria automatisch über die Lippen laufen und ich mir meine Gedanken über das Leben, über mich, was mich umtreibt, was mich freut, was mir Sorgen macht, machen kann.

Wie viele haben beim Beten Gesichter von Menschen vor Augen, die ihnen viel bedeuten, für die sie dankbar sind, um die sie sich Sorgen machen, wenn die Perlen durch die Finger gleiten.

Mein Freund, es gibt viele Arten von Gebeten. Ich gehöre zu den ganz schlichten, die aber ein Einüben in Geduld und beim Beten „sich Zeit gönnen“ erfordern, um die Weisheit meines Gebetes zu erspüren.

Ich lade dich ein, mich mal wieder in die Hand zu nehmen.

Fürbitten

Herr, unser Gott, heute am Rosenkranzfest beten wir für alle Menschen, die das Rosenkranzgebet noch schätzen. Wir bitten dich:

Wir beten für alle alten Menschen, die nichts mehr tun können, aber jeden Tag mit ihrem Rosenkranz dasitzen und für andere beten

Wir beten für alle von Sorgen Geplagte, die nachts nicht schlafen können und zur Beruhigung den Rosenkranz in die Hand nehmen

Wir beten für alle, die an Sterbebetten sitzen oder vor Särgen stehen und den schmerzhaften Rosenkranz beten

Wir beten für ein Kind, das Freude am Rosenkranzgebet gefunden hat und diesen oft mit seiner Oma betet

Wir beten für alle, die neu dem Rosenkranzgebet als Ort der Ruhe und Meditation auf die Spur kommen wollen

Wir beten für unsere Toten, denen früher im Sarg ein Rosenkranz um die Hand gewickelt wurde. In diesem Gottesdienst denken wir an.....

Einleitung

Maria de rosario, so lautet der offizielle Name unseres Patroziniums in Gerolzhofen, Maria vom Rosenkranz. Ein Rosarium war im Mittelalter zunächst etwas profanes. Eine Blüten-sammlung von Legenden und Geschichten. Rosarium - Rosenkranz wurde auch der Blütenkranz genannt, den sich Frauen als besonderen Schmuck aufs Haupt setzten. Von daher entwickelte sich der Brauch, auch Marienfiguren mit einem Blütenkranz zu verzieren. Eine Legende aus dem Jahr 1270 erzählt von einem Schüler, dem man alle Voraussetzungen für ein Studium geschaffen hatte, der aber faul und uninteressiert war. Nur an einem hatte er seine Freude: Jeden Tag flocht er ein Kränzlein aus Blumen und setzte es einem Marienbildnis auf das Haupt.

Alles staunte, als er eines Tages ins Kloster eintrat. Er lebte ganz nach der Regel und war zufrieden. Nach längerer Zeit wurde ihm jedoch vor einem Marienbildnis bewusst, dass es ihm jetzt im Orden nicht mehr möglich war, seinen ehemals so geliebten Brauch auszuführen. Er dachte schon daran, das Kloster wieder zu verlassen, da riet ihm ein alter Mönch, statt der Mutter Gottes einen Blumenkranz aufzusetzen den Ave-Fünfinger, 50 Gegrüßet seist du, Maria, täglich zu beten. Diesem Ratschlag, so die Legende, folgte der junge Mönch gerne und lebte fortan aus diesem Gebet.

Pfarrer Stefan Mai